

miteinander. versöhnt. leben.

Gemeinsam für ein
solidarisches Europa!

Predigtskizze zum Hohen Pfingstfest

von Pfarrer Dr. Christian Hartl

Nicht in jedem Jahr ist es leicht, am Pfingstfest einen Bezug zum Themenschwerpunkt der Renovabis-Pfingstaktion herzustellen. In diesem Jahr aber ist es einfach! Denn Renovabis geht es im Jahr seines 25-jährigen Gründungsjubiläums um das Thema Versöhnung. Dieses Thema ist zwar komplex und vielschichtig, aber die Evangelienperikope des Pfingstsonntags (Pfingsten am Tag, Joh 20,19-23) verknüpft die Geistsendung mit dem Auftrag der Vergebung. Vergebung ist die Voraussetzung für Versöhnung. Die versöhnte Verschiedenheit aber ist Kennzeichen der durch den Heiligen Geist erneuerten Welt.

Thema: Wir wollen miteinander versöhnt leben.

Einleitung

miteinander. versöhnt. leben. Dies ist das **Thema der diesjährigen Pfingstaktion** des Osteuropa-Hilfswerkes Renovabis.

miteinander. versöhnt. leben. Das könnte auch **unser persönliches Pfingstthema** werden.

1. Die biblische Botschaft spricht von der Versöhnung

- Die Apostelgeschichte (1. Lesung, Pfingsten am Tag, Apg 2,1-11) erzählt von versöhnter Verschiedenheit: Menschen kommen aus verschiedenen Ländern zusammen, sprechen verschiedene Sprachen, entstammen verschiedenen Kulturen – und sind doch eins im Geist. Hintergrund bildet die Erzählung vom Turmbau zu Babel. Damals ging das gegenseitige Verständnis verloren (1. Lesung, Pfingsten am Vorabend, Gen 11,1-9).
- Paulus gebraucht in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth das Bild von dem einen Körper, der verschiedene Gliedmaßen hat – und doch wirken alle sinnvoll zusammen und bilden eine Einheit (2. Lesung Pfingsten am Tag, 1 Kor 12, 3b-7.12-13). Paulus muss dies betonen, weil es in der Gemeinde viel Auseinandersetzung und Streit gibt.

- Das Johannesevangelium (Joh 20,19-23) zeigt uns zunächst das negative Bild einer christlichen Gemeinde, die mutlos und wirkungslos ist. Dann aber tritt der auferstandene Christus in ihre Mitte. Wo Er die Mitte ist, werden Friede und Freude erfahrbar. Das Geschenk des Heiligen Geistes wird mit der Vollmacht, Sünden zu vergeben, verbunden. Die Jünger, die ihren Herrn zuvor schmähdlich im Stich gelassen hatten, haben in dieser Szene selbst seine Vergebungsbereitschaft erlebt, so dass es kaum vorstellbar ist, dass sie jemandem die Vergebung verweigern. Die vom Geist Gottes inspirierte Gemeinde wird geradezu *der Ort*, an dem Versöhnung erfahrbar wird.

2. Wir leben in einer Welt voller Unversöhntheit

- Das beginnt bei uns selbst. Es gibt Menschen, denen wir nicht verzeihen können oder wollen. Es gibt lebensgeschichtliche Entwicklungen, mit denen wir womöglich hadern. Es fällt nicht immer leicht, sich selbst anzunehmen...
- Das setzt sich fort in unserem spannungsreichen Miteinander in Familie, Kirchengemeinde oder Gesellschaft...
- Das zeigt sich in vielen Dissonanzen, die es zwischen Völkern und Nationen derzeit gibt...

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Diese Predigtskizze von Pfarrer Christian Hartl finden Sie auch als PDF- und als Word-Dokument zum Download unter www.renovabis.de/gottesdienst

Fürbitten

Jesu, unser auferstandener Herr, hat seinen Jüngern den Frieden zugesagt. An ihn dürfen wir unsere Bitten richten:

- 1** **Sprecher 1:** Du sendest deinen Geist der Weisheit aus und das Antlitz der Erde wird neu.
Sprecher 2: Wir bitten um Glaubwürdigkeit für deine Kirche und für jene, die in ihrer Verantwortung tragen.
Fürbitruf, z. B. GL 312.2: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.
- 2** **S 1:** Du sendest deinen Geist der Einsicht aus und das Antlitz der Erde wird neu.
S 2: Wir bitten um die Freiheit von Vorurteilen für deine Christenheit, die zerspalten ist in Konfessionen und Gruppen. **Fürbitruf**
- 3** **S 1:** Du sendest deinen Geist der Rats aus und das Antlitz der Erde wird neu.
S 2: Für die Lenker der Staaten in Ost und West bitten wir um Gespür für das, was dem Frieden und der Wohlfahrt der Völker dient. **Fürbitruf**
- 4** **S 1:** Du sendest deinen Geist der Stärke aus und das Antlitz der Erde wird neu.
S 2: Wir bitten um Verständnis für unterschiedliche Erfahrungen, um Geduld und um Phantasie für alle, die sich mit der Solidaritätsaktion Renovabis mühen um dein Reich in Mittel- und Osteuropa. **Fürbitruf**
- 5** **S 1:** Du sendest deinen Geist der Erkenntnis aus und das Antlitz der Erde wird neu.
S 2: Wir bitten um Verantwortungsbewusstsein für alle, die in Forschung und Wirtschaft Einfluss haben in der Gesellschaft. **Fürbitruf**
- 6** **S 1:** Du sendest deinen Geist der Gottesfurcht aus und das Antlitz der Erde wird neu.
S 2: Wir bitten um das ewige Leben für alle, die entschlafen sind, bezeichnet mit dem Siegel des Glaubens. **Fürbitruf**

Allmächtiger Gott, du schenkst uns die Gaben des Heiligen Geistes, damit wir miteinander versöhnt leben und so zur Erneuerung der Welt beitragen. Dafür danken wir dir und preisen dich, heute und in Ewigkeit. Amen.

Wenn in Ihrer Pfarrgemeinde Menschen leben, die ihre Wurzeln im Osten Europas haben, könnten Sie anregen, dass auch Bitten in einer oder mehreren Sprachen dieser Länder vorgetragen werden. Die Fürbitten finden Sie auch als PDF- und als Word-Dokument zum Download unter www.renovabis.de/gottesdienst

3. Die Empfänglichkeit für den Heiligen Geist ermöglicht Versöhnung

- Die entscheidende Frage ist, ob wir uns nach Versöhnung sehnen. Denn es ist die Sehnsucht, die uns für Gottes versöhnenden Geist öffnet.
- Wir können zwar manches beitragen, um der Versöhnung im Kleinen und im Großen den Weg zu bereiten. Aber Versöhnung kann man nicht verordnen, sie ist und bleibt „ein Geschenk des Himmels“.
- Als Beispiel für langjährige Versöhnungsarbeit kann die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken, die den pfingstlichen Namen „Renovabis“ trägt, dienen. „Renovabis – du wirst erneuern“, das ist ein Vers aus dem Antwortpsalm des Pfingstfestes (Ps 104,30). Seit 25 Jahren sind die deutschen Katholiken daran beteiligt, in ehemals kommunistischen Staaten im Osten Europas Kirche und Gesellschaft aufzubauen, über Grenzen hinweg Dialog und partnerschaftliche Solidarität zu pflegen und dadurch Verwundungen der Vergangenheit zu heilen. *An dieser Stelle könnte ein Beispiel aus diesem Themenheft erzählt werden.*

Abschluss

Es ist eine wahrlich pfingstliche und somit eine „geist-reiche“ Initiative, wenn wir uns bemühen, *miteinander versöhnt zu leben!*

Einladung zur Kollekte

„Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu“ haben wir gesungen und gebetet. In der Kraft des Heiligen Geistes können auch wir mitwirken an der Erneuerung der Welt. Wir können uns darum bemühen, miteinander versöhnt zu leben, und uns gemeinsam für ein solidarisches Europa einsetzen. Heute sind wir darum gebeten, unseren Beitrag dazu in Form einer materiellen Gabe bei der Kollekte für die Solidaritätsaktion Renovabis zu leisten, die nicht nur notleidenden und benachteiligten Menschen in Mittel- und Osteuropa helfen möchte, sondern auch Begegnung, Verständigung und Versöhnung fördert. Vergelt's Gott für Ihre Spende!

Eine Anregung noch: Bei der Kollekte könnte das Renovabis-Gebetsbild im Sammelkörbchen angeboten werden. Ansonsten sollten es zum Beispiel Ministranten am Schluss der Messe an den Kirchentüren austeilen.

